

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 47 (1974)
Heft: 4

Rubrik: Die Tätigkeit des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen im Jahre 1973 = L'activité de l'AFTT en 1973

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Willkommgruss der Sektion Thun EVU

Die Sektion Thun des EVU heisst alle Teilnehmer zur diesjährigen Tagung in Thun herzlich willkommen. Die Aarestadt ist seit alters her eine im ganzen Land bekannte Garnisonsstadt. Offiziell ist Thun im Jahre 1814 eidgenössischer Waffenplatz geworden. Es verwundert also noch, dass zu allen Jahreszeiten ein Hauch militärischer Tradition über dem ehrwürdigen Städtchen weht.

Aus der Geschichte über unsern Tagungsort wissen wir, dass in Thun bereits um das Jahr 2500 vor Christus, also in der jüngeren Steinzeit, Menschen lebten. Uebrigens geht der Name Thun auf das keltische Wort «dunum» zurück, womit ein Ort gemeint ist, der von einem Palisadenzaun umgeben ist. Die Geschichte Thuns im Mittelalter ist recht wechselvoll. Es mag hier der Hinweis auf Namen wie Herzog Berchtold V. von Zähringen, die Grafen von Kyburg und Gräfin Elisabeth von Kyburg-Châlon genügen. 1834 ging Thun durch Kauf an Bern und wurde Sitz des Schultheissen und Landvogts. In der kurzen Zeit der Helvetik um das Jahr 1800 war Thun einst gar Hauptstadt und zwar des Kantons Oberland.

Die Stadt Thun rühmt sich auch, Wohn- und Arbeitsort namhafter Künstler gewesen zu sein. So haben sich der Komponist Johannes Brahms, der Kunstmaler Ferdinand Hodler und der Dramatiker Heinrich von Kleist hier aufgehalten.

Die Geschichte der Stadt, auf die eingangs hingewiesen wurde, ist nicht tot. Wir begegnen ihr bei einem Spaziergang in und um Thun herum. Wohl markanteste Sehenswürdigkeit unseres Tagungsortes ist das Schloss mit seinem Historischen Mu-

seum. Auf engem Raum finden wir sodann weitere Zeugen aus vergangener Zeit, die das Stadtbild prägen und heute noch ihre Funktionen erfüllen, so die Stadtkirche auf dem Schlosshügel, das Rathaus und der Rathausplatz, das Schloss Schadau, die Hauptgasse mit den Hochtrottoirs und so weiter.

Nun versammeln wir uns zwar nicht in Thun, um die Geschichte dieser Stadt zu ergründen und deren Sehenswürdigkeiten zu bewundern und zu geniessen, zu denen auch herrliche Parkanlagen gehören. Wir wollen uns aber bei der uns bevorstehenden Arbeit des historischen Rahmens unseres Tagungsortes dennoch bewusst bleiben und dürfen uns freuen, dass uns Thun für einige Stunden Gastrecht gewährt. In diesem Sinn wünschen die Veranstalter den Tagungsteilnehmern eine erspriessliche Arbeit.

Das OK der Sektion Thun des EVU

Programm für Samstag, 20. April

Programme Samedi 20 avril 1974

ab/dès 1300

Bezug der Unterkunft im Hotel Freienhof
Anmeldung im Quartierbüro

Prise des chambres Hôtel Freienhof
S'adresser au bureau de logis

1400

Präsidentenkonferenz
im Hotel Freienhof, Zimmer 1 und 2

Conférence des présidents
Hôtel Freienhof, salles 1 et 2

1900

Besammlung bei der Schifffländte
Rassemblement au débarcadère

1930

Abfahrt mit dem Schiff
Nachtesen
Unterhaltung mit «The young Stars»
Départ en bateau
Diner
Amusement avec «The young Stars»

ab/dès 2230

Rückkehr nach Thun
anschliessend freie Verfügung

Retour à Thoune
Emploi du temps libre

Programm für Sonntag, 21. April 1974

Programme dimanche 21 avril 1974

1000

Délegiertenversammlung
im Hotel Freienhof, Zimmer 1 und 2
Assemblée des délégués
Hôtel Freienhof, Salles 1 et 2

Anschliessend/suivie par
Apéritif im Hotel Freienhof grosser Saal
Unterhaltung mit «Echo vom Räbbärg»
Apéritif Hôtel Freienhof, grande salle
amusement avec «Echo vom Räbbärg»

1200

Mittagessen
im Hotel Freienhof, grosser Saal
Déjeuner
Hôtel Freienhof, grande salle

Die Tätigkeit des Eidg. Verbandes der Uebermittlungstruppen im Jahre 1973

Bericht des Zentralvorstandes über das Geschäftsjahr 1973

Auch 1973 stand das Verbandsleben nicht still. Die Arbeit der Landeskonferenz der militärischen Dachverbände war eng mit dem EVU verknüpft, stellt doch unser Verband für die Jahre 1973 und 1974 in der Person unseres Zentralpräsidenten den Vorsitzenden. Ausserdem arbeiten wir in drei Arbeitsgruppen direkt mit. Der EVU steht also nicht abseits, wenn es gilt, die Interessen der ausserdienstlichen Arbeit auf Landesebene zu fördern und zu vertreten.

Die Petition für eine starke Armee brachte nicht ganz den erwarteten Erfolg. Eine genaue Analyse des Ergebnisses sei geschenkt, sie ist andernorts erschienen. Eines ist jedoch festzuhalten: Es bedeutet

scheinbar eine grosse Anstrengung, das menschliche Trägheitsmoment zu überwinden, wenn es gilt, sich auch einmal persönlich etwas zu exponieren (d. h. Unterschriften zu sammeln).

Die Wiederbelebung des Basisnetzes läuft langsam an, wenn auch nicht mit dem erhofften Elan. Zwar laufen die mehrmonatigen SE-222-Kurse relativ gut, die Arbeit mit der SE-218 will hingegen nicht so recht vom Fleck, wenn auch dort, wie einzelne Sektionen beweisen, trotz des relativ alten Materials ansprechende Resultate erzielt werden können.

Die Schritte, das Jungmitgliederwesen zu aktivieren, sind im vergangenen Jahr angelaufen und bilden für 1974 einen Schwerpunkt unserer Verbandsarbeit. Ebenso nimmt die Organisation der Katastrophenhilfe in einzelnen Sektionen langsam Gestalt an. Es ist zu hoffen, dass sich dies in

vermehrter Masse vom neuen Geschäftsjahr sagen lassen wird.

Unser Wunsch, das Konzessionswesen für Anlässe zugunsten Dritter zu vereinfachen, ist 1973 noch nicht in Erfüllung gegangen. Wir hoffen jedoch auf eine Lösung im Jahr 1974.

Sehr erfreulich ist die Feststellung, dass die meisten Sektionen die Termine, die nun einmal für den reibungslosen Ablauf der Geschäfte gesetzt werden müssen, praktisch genau einhalten. Schwarze Schafe in dieser Beziehung gibt es nur noch wenig.

Allerdings gibt es einige Sektionen, die dem Zentralvorstand Sorgen bereiten, weil sie scheinbar nicht mehr in der Lage sind, eine sinngemässe Tätigkeit durchzuführen. Der Frage, was mit diesen schwachen Sektionen geschehen soll, wird den ZV in der

nächsten Zeit beschäftigen. Als Konsequenz einer solchen Schwäche hat sich nun die Sektion Engadin aufgelöst, da es ihr beim besten Willen einfach nicht mehr möglich war, die statutarische Arbeit durchzuführen. Es ist dies bedauerlich, aber ehrlicher, als wenn der Verband rein zahlenmässig mit «toten» Sektionen prunkte.

Die Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden wie AUEM, PTT, KMV und den zugehörigen Zeughäusern einerseits und mit den Sektionen andererseits war im Berichtsjahr gewohnt gut, und wir danken allen Partnern hierfür bestens. Ein solches gutes Verhältnis macht die Arbeit der Verbandsleitung zur Freude!

Zum Schluss müssen wir aber noch auf eine sehr aktuelle Aufgabe der militärischen Verbände hinweisen: Es geht einfach nicht mehr an, dass man die subversiven Angriffe auf unsere Landesverteidigung und auf den Wehrwillen des Volkes mit schönen Sprüchen von Gewissensfreiheit, Toleranz und Demokratie dankend hinnimmt, sich vielleicht ein wenig darüber ärgert und dann wiederum beruhigt zur Tagesordnung schreitet. Wir müssen uns aufrufen, diesen halblegalen Angriffen entgegenzutreten, und zwar wenn nötig mit adäquaten Mitteln! Man darf nicht erwarten, dass diese Abwehr hinterlistiger Attacken nur von den offiziellen Stellen geführt werden kann, denn diesen sind die Hände mehr gebunden als dem einzelnen verantwortungsbewussten Bürger. Wir müssen uns dazu aufrufen, uns zu exponieren und vermehrt für unsere Aeme einzusetzen.

Edig. Verband der Uebermittlungstruppen

Der Zentralpräsident: Major L. Wyss

Der Zentralsekretär: Wm W. Aeschlimann

Technische Kommission

Die Haupttätigkeit der technischen Kommission im Jahre 1973 wurde der Organisation und der Durchführung des technischen Kurses R-902 vom 17. und 18. Februar 1973 in Kloten gewidmet. An diesem Kurs waren 38 Teilnehmer aus 19 Sektionen anwesend. Eine Sektion, die nicht vertreten war, hat sich entschuldigt. Erfreulich war die zielbewusste, speditive Arbeitsweise, die dem zweitägigen Kurs den Stempel aufdrückte. Dies ist weitgehend das Verdienst der drei Instrukturen Hptm Egger, Adj Uof Eugster und Adj Uof Schürch, denen für ihren ausgezeichneten Einsatz der beste Dank gebührt.

Die anlässlich der Delegiertenversammlung von 1973 in Bülach stark erneuerte Kommission hat seit Juni 1973 drei Sitzungen abgehalten.

Während die erste Sitzung internen Organisationsproblemen sowie der aktiven Tätigkeit nach aussen gewidmet war, haben die nachfolgenden Tagungen die Erarbeitung eines Programmkonzeptes für das Jahr 1974 bezweckt. An dieser Sitzung haben die Teilnehmer vor allem versucht,

sich von den Gewohnheiten der Vorjahre zu befreien und den Sektionen einen möglichst grossen Spielraum zu überlassen. Die zwei Programme wurden dem ZV zur Genehmigung vorgelegt, was anlässlich an einer der beiden Sitzungen erfolgte. Dies ermöglichte dem Zentralpräsidenten, die Sektionspräsidenten an der Präsidentenkonferenz vom 24. November 1973 mit dem Inhalt des Programmes vertraut zu machen.

Für das Jahr 1974 wird das Hauptziel sein, die oben erwähnten Aufgaben fortzusetzen, d. h. die detaillierten Programme für die Jahre 1975 bis 1977 sollen an der Präsidentenkonferenz vom Herbst 1974 vorgelegt werden können. Somit soll die technische Kommission die Reglemente vorbereiten, sowie die notwendigen Unterlagen für die Durchführung zur Verfügung stellen.

Abschliessend sei allen Mitarbeitern, die der technischen Kommission durch ihre Dienste die Erledigung der Geschäfte erleichtert haben, bestens gedankt.

Der Präsident der TK: Hptm Dayer

Felddienstübungen

Im abgelaufenen Jahr haben 23 Sektionen eine Felddienstübung durchgeführt. Drei Sektionen waren in der Lage, eine zweite Übung vorzubereiten. Das Maximum von 100 % wurde mit Ausnahme von zwei Fällen immer erreicht.

Eine Sektion hat als Gegenstation an einer Übung teilgenommen, konnte aber für die Subvention nicht berücksichtigt werden. Fünf Sektionen waren nicht in der Lage, eine Übung vorzubereiten.

Bei allen Felddienstübungen lag das Hauptgewicht auf der Richtfunkstation R-902.

Ich weiss, dass die Vorbereitungsarbeiten gerade für solche Übungen sehr wichtig sind und ich darf allen Übungsleitern gratulieren für die Mühe, die sich in dieser Richtung gegeben haben. Ich bin davon überzeugt, dass die Verwendung des neuen Richtfunkmaterials allen Sektionen neue Impulse für die künftige Gestaltung der ausserdienstlichen Arbeit gegeben hat. Die durchgeführten Übungen wurden insgesamt von 20 Inspektoren kontrolliert. Ich benütze auch hier Gelegenheit, den Inspektoren recht herzlich für den Einsatz zu danken.

Der Chef Felddienstübungen: Oblt Longet

Kurse

25 Sektionen führten im vergangenen Jahr einen oder mehrere Kurse durch. 3 Veranstaltungen waren am 30. November 1973 noch nicht abgeschlossen. Diese Kurse werden im 1973 angerechnet, die entsprechenden Subventionen jedoch im 1974 verrechnet. 7 Sektionen waren nicht in der Lage, Kurse zu organisieren (Vorjahr: 6). Die Sektion Vaudoise stellte ein Gesuch um Uebertragung auf das folgende Jahr.

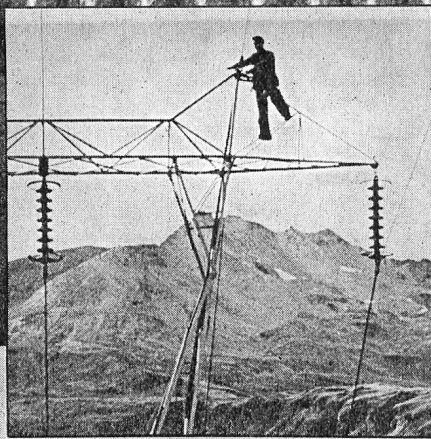
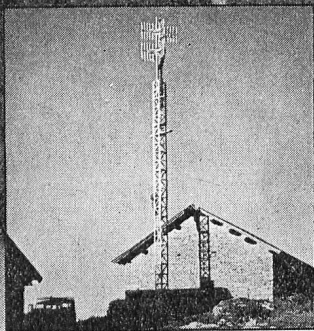
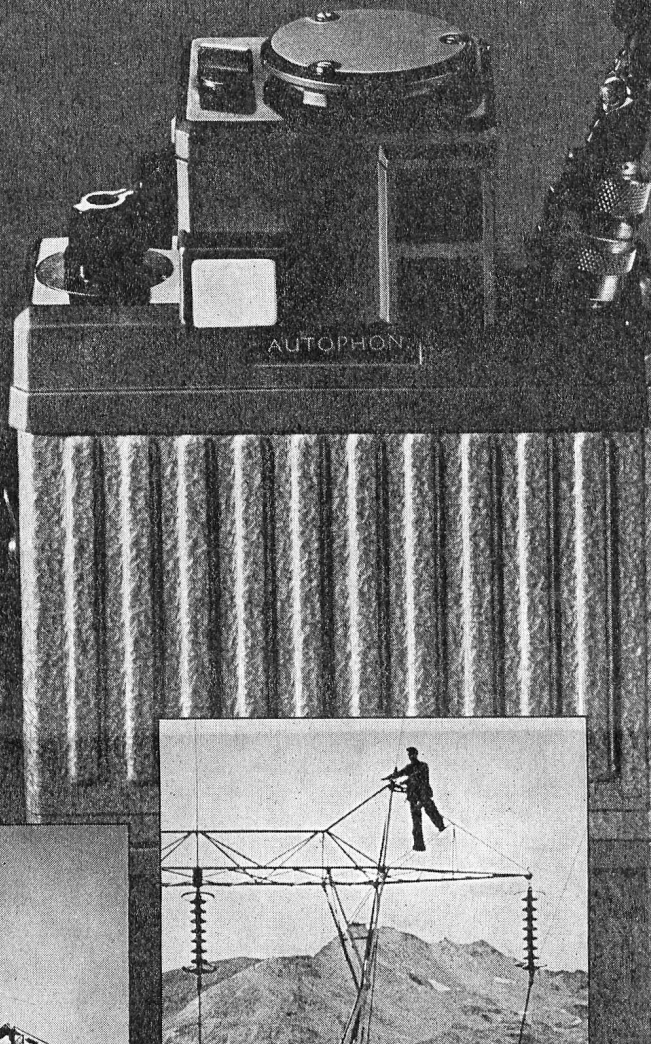
Traktandenliste der 46. ordentlichen Delegierten- sammlung des EVU

1. Begrüssung durch den Zentralpräsidenten
2. Feststellung der Anzahl Delegierten und Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 45. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 11. März 1973
4. Jahresberichte des Zentralvorstandes
5. Jahresbericht des Redaktors des «Pionier»
6. Jahresrechnung und Revisorenbericht der Zentralkasse
7. Jahresrechnung und Revisorenbericht des «Pionier»
8. Déchargeerteilung an den Zentralvorstand
9. Déchargeerteilung an den Redaktor des «Pionier»
10. Budget der Zentralkasse für das Jahr 1974 und Festsetzung des Zentralbeitrages
10. a) Festsetzung des Jahresbeitrages der Sympathiemitglieder
11. Budget des «Pionier» und Festsetzung des Abonnementsbeitrages pro 1974
12. Ersatzwahlen in den Zentralvorstand
13. Wahl der Revisionsstelle für die Zentralkasse und den «Pionier»
14. Ehrungen
15. Vergebung der Wanderpreise:
 - a) des «Bögli»-Wanderpreises
 - b) des Wanderpreises für die beste Werbung
16. In memoriam der verstorbenen Verbandsmitglieder
17. Verschiedenes

Der ZV bewilligte dies mit der Auflage, den Kurs bis Ende April 1974 nachzuholen. Wie bereits im Vorjahr festgestellt werden musste, haben einige dieser Sektionen jedoch die Zeit gefunden, zum Teil sehr viele Uebermittlungsdienste zugunsten Dritter durchzuführen. Bei Privatpersonen sind häufig nur diejenigen Massnahmen erfolgreich, die den empfindlichsten Teil des Körpers — das Portemonnaie — treffen. Es stellt sich die Frage, ob in Anbetracht der lukrativen Tätigkeit ebenfalls solche Massnahmen getroffen werden können, um unseren Reglementen Nachachtung zu verschaffen? Im Sinne eines brainstorming rufe ich alle auf, Vorschläge einzureichen.

Ein weiteres Problem, das mit wenigen Ausnahmen für alle Sektionen gilt, ist die

Das neue Kleinfunkgerät SE 19 von Autophon löst Kommunikationsprobleme



Bei öffentlichen Diensten, bei Bahnen, auf Baustellen, im Transportgewerbe, kurz: überall, wo schnelle und zuverlässige Verbindungen von Mensch zu Mensch notwendig sind, werden heute Kleinfunkgeräte eingesetzt. Das neue, volltransistorisierte, tragbare Kleinfunkgerät SE 19 von Autophon ist eine Weiterentwick-

lung der bekannten und erfolgreichen Serie SE 18. Wir haben es verbessert: es wurde noch kleiner, leichter und robuster. Trotzdem ist es ebenso vielseitig verwendbar und zuverlässig wie sein Vorgänger. Es arbeitet im 4-m-, 2-m- oder 70-cm-Band. Bei jedem Wetter, bei Hitze und Kälte. Der Energiebedarf des SE 19 ist

gering. Das ermöglicht eine lange Einsatzdauer. Die Stromversorgung lässt sich dem Verwendungszweck anpassen. Es wurde nach dem Baukastenprinzip konstruiert. Deshalb können Gerätevarianten für die verschiedensten Anforderungen geliefert werden. Autophon für Beratung und Projekte, Installation und Unterhalt.

Niederlassungen	in Zürich,
	St. Gallen,
	Basel,
	Bern
	und Luzern.

Betriebsbüros	in Chur,
	Biel,
	Neuenburg
	und Lugano.
Téléphonie SA	Lausanne,
	Sion,
	Genf.

AUTOPHON



Fabrikation,
Entwicklungsabteilungen und
Laboratorien in Solothurn,
065 - 2 61 21

schwache Beteiligung der Mitglieder an den Anlässen. Es fällt beim näheren Betrachten der Teilnehmerlisten auf, dass immer die gleichen aktiv mitmachen, meistens diejenigen, die im Kreise der Kameraden angenehme Stunden verbracht haben und diese Erinnerungen austauschen können. Den Jungen aber muss zuerst etwas geboten werden, damit sie Anschluss an diesen Kreis erhalten. Die Sektionsvorstände sollten sich meiner persönlichen Meinung nach vor allem um abwechslungsreiche Anlässe bemühen, die an die Teilnehmer gewisse Anforderungen stellen. Ich bin sicher, dass sich die dafür notwendigen grösseren Vorbereitungsarbeiten lohnen, indem sich die Zahl der Mitmachenden erhöht. An Beispielen, dass dieses Vorgehen erfolgreich ist, fehlt es nicht! Abschliessend freut es mich feststellen zu können, dass alle Kursanmeldungen vollständig eingereicht wurden. Die Abschlussberichte hingegen lassen noch öfters auf sich warten. Ich danke allen Sektionsverantwortlichen für die geleistete Arbeit und die durchwegs angenehme und erfreuliche Zusammenarbeit. Ich wünsche mir, dass dies auch im bereits begonnenen Jahr so bleiben wird.

Der Chef Kurse: Oblt Saboz

Basisnetz

Das Jahr 1973 stand im Zeichen des Versuches der Wiederbelebung des Basisnetzes. Leider trat der Erfolg nicht in erwarteter Masse ein. Die Teilnahme der unentwegten Sektionen hat mich aber ermutigt, im nächsten Jahr meine Bemühungen weiterzuführen.

Allgemein bestehen Schwierigkeiten bei der Installation und dem Betrieb der Funkstation SE-218. Auch Sektionen mit grossem technischen Know-how und alten Füchsen sind von lästigen Störungen nicht verschont. Soviel wie möglich wurde daher auf die SE-222-Verbindungen ausgewichen. Dabei zeigten sich wieder einmal die Qualitäten dieser Funkstation in regelmässigen Verbindungen auch auf grossen Distanzen. Total waren gemäss den Rapporten der Sendeleiter an 49 Sendeabenden 273 Stationen aktiv, was einem Schnitt von rund fünfzehn Stationen pro Abend entspricht. Das Maximum betrug 9 Stationen.

Der Chef Basisnetz: Lt W. Kuhn

Funk- und Katastrophenhilfe

Im Verbandsjahr 1973 wurden keine umwälzenden Neuerungen eingeführt. Die Zeit für Uebungen, Kurse oder Probealarme wäre eigentlich günstig gewesen. Leider haben davon nur die Sektionen Schaffhausen (2 x) und Vaudoise Gebrauch gemacht. Bei den Funkhilfegruppen herrschte ebenfalls Ruhe. Der einzige Alarm betraf die Gruppe Toggenburg. Die Funker haben wesentlich zum erfolgreichen Abschluss einer Suchaktion im Iltios-Gebiet beigetragen.

Die Funkhilfegruppen Kerns und Zug wurden im Laufe des Jahres aufgehoben. Neu

gegründet wurde die Katastrophenhilfe Schaffhausen.

Der Verband zählt Ende November 1973 18 Funkhilfegruppen und 29 Katastrophenhilfegruppen.

Das neue Jahr wird nochmals Gelegenheit für Kurse, Uebungen und evtl. Probealarme bieten. Für 1975 hat die TK ein Programm mit dem Thema Funk- und Katastrophenhilfe in Vorbereitung.

Nach fünfjähriger Amtsdauer verlasse ich meinen Posten im ZV. Mein Ziel, eine enge Zusammenarbeit zwischen Rettungsflugwacht, Alpenclub, Interverband für Rettungswesen und Polizei, ist nicht erreicht. Die meisten Rettungsorganisationen besitzen heute eigene Funkausrüstungen. Prestigedenken und falsche Ueberheblichkeit sind einer Zusammenarbeit auch nicht förderlich. Und trotzdem, wir dürfen nicht aufgeben. Die Katastrophenhilfe muss vermehrt ins Sektionsprogramm eingebaut werden. Kurse und Uebungen bieten dazu genügend Möglichkeiten.

Ein weiteres Potential liegt in der Zusammenarbeit mit den Zivilschutzstellen. Hier könnten wir vor allem Ausbildungsaufgaben übernehmen. Wir müssen uns der Öffentlichkeit weiterhin anbieten, den Kontakt suchen. Denn eines dürfen wir nicht vergessen: Die Funk- und Katastrophenhilfeorganisation des EVU kann für den Verband zum besten Werbeträger werden. In diesem Sinne wünsche ich allen Beteiligten viel Erfolg. Ich danke ihnen für die flotte kameradschaftliche Zusammenarbeit.

Der Chef Funkhilfe: Wm H. R. Gysi

Zentralmaterialverwalter

1. Materialabgaben

SE-125, 206-209	911 (1417)
SE-222	17 (48)
SE-407/206	4 (2)
SE-411/209	4 (32)
Fernbetriebsausrüstungen	19 (44)
Empfänger	6 (4)
R-902	38 (—)
R-902 MK 5/4	40 (—)
Aggregate	31 (4)
KFF 58/68	19 (64)
Stg 100 A und B	22 (49)
Tf Zen 57	3 (7)
Tf Zen 64	1 (11)
Tf Apparate	253 (454)
Bauausrüstungen	31 (32)
Kabelrollen	185 (317)
Lautsprecheranlagen	12 (15)
WSG 58/63	1 (—)

Ich danke allen Sektionen, der Abteilung für Uebermittlungstruppen und der Kriegsmaterialverwaltung für die gute Zusammenarbeit sowie die gute Erledigung der eingegangenen Geschäfte. Besonders danken möchte ich den Dienststellen dafür, dass ausnahmslos auch die zu spät eingetroffenen Bestellungen erledigt werden konnten. Dies ist nicht mehr selbstverständlich. Deshalb geht die Bitte an alle Sektionen, dafür besorgt zu sein, dass verspätete Bestellungen vermieden werden.

2. Statistik über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU

Der Zentralvorstand hat mir die Aufgabe übertragen, jährlich über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU zuhanden des Stabes der Gruppe für Ausbildung eine Statistik zu erstellen, welche jeweils bis 30. November ausgearbeitet einzusenden ist. Diese Statistik umfasst alle technischen Anlässe inklusive diejenigen, welche mit Sektionsmaterial durchgeführt werden. Leider konnten für diese Statistik nicht alle Angaben termingerecht beigebracht werden (Abschluss-Meldekarte), obwohl verschiedene Sektionen gemahnt wurden. Karten, welche nach dem 23. November 1973 bei mir eintrafen, konnten nicht mehr berücksichtigt werden. Es sollte von allen verstanden werden, dass dieses Geschäft gemäss den verlangten Terminen erledigt werden muss. Der Grund dafür ist, dass diese Statistik ein Bestandteil der Statistik aller Militärverbände ist. Dies bedeutet, dass je schlechter diese Arbeit erledigt werden kann, der EVU als Verband unter allen Militärverbänden schlechter rangiert wird.

Zusammenstellung	FD	FTK	Uem D	Jungmitgl.	Funkhilfe	Total
Aarau	—	2	4	2	—	8
Appenzell	1	1	2	—	—	4
Baden	—	1	2	—	—	3
Basel	1	4	4	—	—	9
Bern	2	3	7	—	—	12
Biel/Bienne	1	1	7	—	—	9
Engadin	—	—	2	—	—	2
Genf	—	—	3	—	—	3
Glarus	1	1	1	—	—	3
Langenthal	1	1	1	—	—	3
Lenzburg	1	1	2	—	—	4
Luzern	1	1	7	—	—	9
Mittelrheintal	1	1	—	—	—	2
Neuenburg	1	1	7	—	—	9
Olten	—	—	—	—	—	—
Schaffhausen	2	5	1	—	1	9
Solothurn	2	3	4	1	—	10
St. Gallen	1	1	7	—	—	9
St.-Galler Oberland-	—	—	—	—	—	—
Graubünden	1	1	4	—	—	6
Tessin	1	—	9	—	—	10
Thalwil	1	2	—	—	—	3
Thun	2	3	14	—	—	19
Thurgau	1	1	2	—	—	4
Toggenburg	1	—	2	—	—	3
Uri	1	1	4	—	—	6
Uzwil	1	3	4	—	—	8
Vaudoise	1	—	14	—	1	16
Winterthur	—	—	1	—	—	1
Zug	1	2	9	—	—	12
Zürich	1	2	9	—	—	12
Zürcher Oberland	1	3	2	—	—	6
Zürichsee r. U.	1	2	4	—	—	7
Total	30	47	139	3	2	221

Eine zweite Statistik über die ausserdienstliche Tätigkeit des EVU, welche von der Abteilung für Uebermittlungstruppen erstellt wird, gibt Auskunft über alle Anlässe, für welche Armeematerial angefordert wurde (siehe Seite 5).

3. Versicherung (Material)

Schadenfälle wurden keine gemeldet. Der Abschluss einer neuen Versicherung ist im Gange und sollte in der ersten Hälfte 1974 realisiert werden.

4. Inventarwesen

Im Zusammenhang mit den Versicherungsangelegenheiten wurden von den Sektionen neue Inventare verlangt. Wie gut oder wie schlecht sich dieses Geschäft abwickelte, berichten die Protokolle der Zentralvorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz. Auf alle Fälle ist dieses Geschäft noch nicht erledigt, da verschiedene Inventare den Sektionen zwecks Bereinigungen zurückgeschickt werden müssen.

Der Zentralmaterialverwalter:
Adj Uof Heierli

Werbung und Propaganda

Zwar entfachte das Ressort Werbung und Propaganda im Berichtsjahr kaum so hohe Wellen, dass man den Strand des Zürichsees mit Stiefeln hätte begehen müssen, dennoch seien einige Merkmale der letztjährigen Tätigkeit besonders hervorgehoben. Als erster militärischer Verband beschloss der Eidg. Verband der Uebermittlungstruppen, Freunde und Gönner als Einzel- oder Sympathiemitglieder zu erfassen. Ein auf diese Neuerungen hinweisendes Rundschreiben an alle Offiziere der Uebermittlungstruppen wurde wohl mit einer ersten Serie Anmeldungen belohnt. Das erhoffte Ziel, bereits im ersten Jahr mindestens 100 Sympathiemitglieder zu gewinnen, konnte leider nicht erreicht werden. Der Bekanntmachung des EVU und der Kontaktpflege mit den Gästen diente eine Ausstellung über unseren Verband, welche im Rahmen der Schweiz. Mann-

schaftswettkämpfe der Uebermittlungstruppen (SMUT) im September in Bülach in einer eigens dafür reservierten Baracke gezeigt wurde. In diesem Zusammenhang sei den Sektionen Zürich, Biel und Thun für ihre Mitarbeit an dieser aussergewöhnlichen PR-Aktion speziell gedankt. Sowohl die Absolventen der Frühlings- und der Herbst-Rekrutenschulen in Bülach und in Kloten und zusätzlich auch die Aspiranten der Uem-Offiziersschule wurden in Kurzreferaten und durch die Abgabe von Werbematerial zum Beitritt in den EVU eingeladen. Aus personellen Gründen war es leider einmal mehr nicht möglich, die französischsprachigen Rekruten zu begrüßen. Ebenso wenig konnte der neuen Uem-RS in Jassbach ein Besuch abgestattet werden. In der gesamtschweizerischen Presse hingegen erschienen wiederum Berichte und Hinweise über unsere Verbandstätigkeit. Erfreulicherweise konnte auch eine rege Aktivität in der Sektionsberichterstattung festgestellt werden; der neu eingesetzte Wanderpreis für eine erfolgreiche und aktive Werbung scheint ein echter Ansporn zu sein. «Spät kommt er — aber er kommt»: dieser Titel passt wohl am besten zum Kapitel «Prospekt». Nach mehr als einjähriger Bearbeitung und Ueberarbeitung war es im vergangenen Herbst endlich so weit — ein neuer, dreisprachiger und vor allem in Sachen Bildmaterial «modernisierter» Prospekt konnte den Sektionen als weiteres Werbematerial zur Verfügung gestellt werden.

Zum Schluss meiner kurzen Amtszeit als Chef Werbung und Propaganda im EVU möchte ich nicht unterlassen, allen meinen Kameraden im Zentralvorstand wie auch in den Sektionen für die allseits gute Zusammenarbeit herzlich zu danken. Meine Anerkennung gilt allen, welche ihre Zeit und ihre Ideen für eine Sache opfern, die viel Freude und Genugtuung bringt.

Der Chef Werbung und Propaganda:
Na Sdt Paul Meier

1974. L'organisation de l'assistance en cas de catastrophe prend lentement corps dans quelques sections. Il faut espérer qu'elle se développera favorablement au cours du nouvel exercice.

Notre désir de simplifier les concessions en faveur de tiers ne s'est pas encore réalisé en 1973. Nous espérons trouver une solution en 1974.

Constatation réjouissante: la grande majorité des sections ont pratiquement respecté les délais impartis, permettant ainsi une parfaite fluidité des affaires, mises à part quelques exceptions. Cependant, quelques sections inquiètent le comité central, car elles ne sont plus capables, semble-t-il, de poursuivre une activité appropriée. Que doit-il advenir de ces sections dans l'avenir? Le C. C. s'en préoccupera prochainement. Conséquence de cet état de chose, la section de l'Engadine a été dissoute, n'étant en effet plus à même, malgré sa meilleure volonté, d'exécuter les travaux statutaires. Cette décision est très regrettable, mais plus loyale envers l'Association qui préfère renoncer à des sections «mortes».

La collaboration avec les autorités responsables, telles que AUEM, PTT, IMG et leurs arsenaux dépendants d'une part, et les sections, d'autre part, a été satisfaisante, comme à l'accoutumée, et nos remerciements vont à tous les partenaires. De tels rapports facilitent favorablement la tâche de la direction de l'association et rend son travail agréable.

Pour terminer, rappelons encore le devoir très actuel des associations militaires. En effet, il n'est plus admissible de tolérer les attaques subversives visant notre défense nationale et la volonté du peuple de se défendre en parlant de liberté de conscience, de tolérance et de démocratie, de s'en irriter peut-être puis, retourner à ses activités journalières. Nous devons nous ressaisir, nous défendre contre ces attaques semi-légales, selon le cas, par des moyens adéquats. Il ne faut pas s'attendre à ce que les instances officielles nous défendent contre ces attaques perfides. En effet, ces instances ont les mains plus liées que le citoyen conscient de ses responsabilités. Par conséquent, ressaisissons-nous et prenons, de plus en plus, la défense de notre armée.

Association Fédérale des Troupes de Transmission

Le président central: Major L. Wyss

Le secrétaire central: Sgt W. Aeschlimann

Commission technique

La première activité de la commission technique en 1973 a été consacrée à l'organisation et au déroulement du cours technique R-902 qui a eu lieu les 17 et 18 février à Kloten. Celui-ci a réuni 38 participants représentant 19 sections de notre association. Une section, non représentée,

L'activité de l'AFTT en 1973

Rapport du comité central

Au cours de l'année 1973, l'Association n'a pas été inactive. Le travail de la conférence nationale des associations faitières militaires fut étroitement lié à celui de l'AFTT puisque notre président central assume la présidence de notre association pour la période de 1973/1974. En outre, nous fournissons un travail coopératif, en 3 groupes. L'AFTT se met volontiers à disposition des intéressés lorsqu'il s'agit de développer et de défendre le travail hors service sur le plan national.

La pétition pour une armée forte n'a pas atteint le résultat escompté. Nous rencontrons à détailler l'analyse exacte de ce résultat car elle a déjà été publiée. Fait à

relever: un effort spécial, semble-t-il, doit être fourni pour surmonter une certaine réticence lorsqu'il s'agit, occasionnellement, de s'exposer personnellement (par exemple: récolte de signatures). Le réseau de base reprend lentement vie, avec un élan mitigé, il est vrai. Pourtant, les cours SE-222 qui durèrent plusieurs mois, se développèrent relativement bien, par contre les travaux du SE-218 avancèrent lentement, bien que d'intéressants résultats aient été obtenus par certaines sections, malgré un matériel relativement vieux.

Des efforts pour recruter des membres parmi les jeunes ont été entrepris durant l'année écoulée et représenteront l'essentiel du travail de notre association en

s'est fait excuser. Il est plaisant de pouvoir relever le travail particulièrement efficace accompli au cours de ces deux journées et de pouvoir remercier, à cet effet, les trois inspecteurs qui se sont dévoués à cette cause, à savoir cap Egger, adj sof Eugster, adj sof Schürch.

La commission profondément restructurée suite à l'assemblée des délégués 1973 à Bülach a tenu, dès le mois de juin, trois séances. Si la première a été consacrée à des problèmes d'organisation interne et de démarrage, les deux suivantes ont amené, d'une part, à l'élaboration d'un nouveau concept de programme technique à moyen terme et, d'autre part, à la présentation d'un programme technique détaillé pour l'année 1974. Les participants à cette séance ont avant tout recherché d'éviter de se retrouver liés par la routine des années précédentes et d'accorder un maximum de souplesse d'exécution aux sections. Ces deux programmes ont été soumis au CC pour adoption, ce qui a été fait à l'occasion de l'une de ces séances et ce qui a permis au président central d'en communiquer le contenu à la séance des présidents du 24 novembre.

Quant à l'année 1974, l'accent principal sera mis sur la poursuite des travaux mentionnés ci-dessus, c'est-à-dire que les programmes détaillés pour les années 1975 à 1977 devront être présentés au plus tard à la conférence des présidents d'automne 1974 et que la commission technique veillera, pour autant qu'elle en ait les moyens, à la mise à jour subséquente des règlements relatifs aux cours techniques et exercices, ainsi qu'à la mise à disposition de la documentation nécessaire au déroulement de ces manifestations. Pour terminer, je tiens une fois encore à remercier tous ceux qui, de manière sporadique ou continue, ont contribué à l'activité de la commission technique au cours de l'exercice écoulé.

Le président de la CT: Cap Dayer

Exercices de transmission

Durant l'année écoulée, 23 sections ont effectué un exercice de transmission. Trois sections ont été à même de présenter un deuxième exercice. Le maximum de 100 % a toujours été atteint, sauf dans deux cas. Une section a participé à un exercice en qualité de contre-station sans pouvoir entrer en ligne de compte pour la subvention fédérale. Cinq sections n'ont pas été en mesure de préparer un exercice.

L'accent a été mis sur la nouvelle station à ondes-dirigées R-902. Je sais que les travaux de préparation sont très importants et je félicite les chefs d'exercices du soin qu'ils ont donné à la présentation des documents. Je suis certain que l'exploitation de ce nouveau matériel dans diverses régions du pays aura apporté des enseignements précieux à nos membres.

Ces exercices ont été contrôlés par 20 inspecteurs différents. Je profite de cette oc-

casation pour remercier sincèrement les membres qui ont répondu favorablement à mon appel.

Le chef des exercices de transmission: Plt Longet

Cours

Au cours de l'année passée 25 sections ont organisé un ou plusieurs cours techniques. Trois d'entre eux ne sont pas terminés mais l'activité est comptée en 1973, alors que la subvention ne sera considérée qu'en 1974.

Sept sections n'ont pas eu l'occasion d'organiser un cours (en 1973: 6). Une d'entre elles, la section Vaudoise, a demandé la permission de reporter son cours. Le CC a consenti à la demande en obligeant la section d'organiser deux cours en 1974 dont un jusqu'en avril 1974.

J'ai cependant dû constater que parmi ces 7 sections il y en a qui ont investi pas mal de temps dans l'organisation de service de transmission en faveur de tiers. C'est un fait que toute mesure qui touche à la partie la plus délicate de l'homme — le porte-monnaie — est rendue plus facile. Comme ces services de transmission sont normalement des activités lucratives je me pose la question si nous n'arrivons pas à trouver des mesures adéquates pour imposer nos règlements. Je vous invite tous à soumettre vos propositions.

J'aimerais relever un autre problème qui se pose à quelques exceptions près dans toutes nos sections, c'est le problème des participants aux manifestations organisées par l'AFTT. On a beaucoup remarqué que sur les listes des participants figurent toujours les mêmes noms, vraisemblablement de ceux qui ont en commun le souvenir des années passées. Aux jeunes par contre il faut d'abord donner la possibilité d'acquiescer ce commun souvenir. A mon avis les comités devraient avant tout s'efforcer d'organiser des manifestations attractives qui en plus posent des exigences. Je suis certain que le travail de préparation supplémentaire se manifeste dans le nombre augmenté de participants. Les exemples compétants ne manquent pas.

Je suis fier de pouvoir constater que cette année toutes les annonces de cours ont été présentées au complet. Les rapports après les cours par contre n'ont pas atteint cette perfection. Je remercie tous les responsables des sections de leur travail et de leur collaboration agréable tout en souhaitant que ce fait ne changera pas dans l'année 1974.

Le chef des cours: Plt Saboz

Réseau de base

L'année 1973 fut marquée par la tentative de donner un nouvel élan au réseau de base. Malheureusement, le succès espéré n'a pas été atteint, en tout cas pas tel qu'on l'escomptait. Toutefois, la participation des sections régulières m'a encoura-

Ordre du jour de la 46ème assemblée ordinaire des délégués de l'AFTT

1. Allocution du président central
2. Détermination du nombre des votants et élection des scrutateurs
3. Approbation du procès-verbal de la 45ème assemblée ordinaire des délégués du 11 mars 1973 à Bülach
4. Rapports d'activité du comité central
5. Rapport du rédacteur du «Pionier»
6. Compte-rendu de la caisse centrale et rapport du vérificateur
7. Compte-rendu du «Pionier» et rapport du vérificateur
8. Décharge au comité central
9. Décharge au rédacteur du «Pionier»
10. Budget du caissier central et fixation de la cotisation centrale pour l'année 1973
10. a) Fixation de la cotisation pour les membres sympathisants
11. Budget du «Pionier» et fixation du prix de l'abonnement pour 1974
12. Elections des membres du comité central
13. Election du vérificateur de la caisse centrale et du «Pionier»
14. Distinctions des membres
15. Remise des challenges
16. A la mémoire des membres décédés
17. Divers

gé à persister dans mes efforts l'année prochaine.

En général, il y a des difficultés lors de l'installation et de la mise en service des stations SE-218. Même des sections disposant de techniciens qualifiés et de «vieux renards» n'ont pas été épargnées par de graves dérangements. C'est la raison pour laquelle on a eu autant que possible recours aux liaisons au moyen des SE-222. Ce faisant, on a relevé les qualités de cette station fonctionnant avec une parfaite régularité, même sur de grandes distances. Suivant le rapport du chef des transmissions, il y a eu au total une participation de 273 stations lors de 49 soirées de transmissions, ce qui représente une moyenne d'environ 5 1/2 stations par soir, alors que le maximum est de 9 stations.

Le chef réseau de base: Lt Kuhn

Assistance radio et catastrophe

Durant l'année 1973, aucune nouveauté sensationnelle n'a été enregistrée dans le cadre de l'association. Le temps réservé aux exercices, cours ou exercices d'alarme aurait été en somme suffisant. Hélas, seules les sections de Schaffhouse (2x) et Vaudoise en ont fait usage.

Dans les groupes secours-radio, ce fut également le calme. La seule alarme fut organisée par le groupe Toggenburg. Les radios-télégraphistes ont contribué intensément au déroulement des plus favorables d'une action de recherches dans la région de Illos.

Les groupes secours-radio de Kerns et Zoug ont été dissous au cours de l'année dernière. Par contre on a enregistré une nouvelle section assistance-catastrophe, celle de Schaffhouse.

A fin novembre 1973, l'association comprenait 18 groupes de secours-radio, 29 groupes d'assistance catastrophe.

La nouvelle année nous donnera une fois de plus l'occasion d'organiser des cours, des exercices et éventuellement une exercice d'alarme. Pour 1975, la CT met sur pied un programme qui aura comme sujet: l'assistance radio et catastrophe.

Après 5 ans d'activité, je quitte mon poste au comité central. Le but que m'étais fixé à savoir une étroite collaboration entre la Garde aérienne permanente de secours en cas d'accident, le Club alpin, l'Association d'action de secours et la Police, n'a pas été atteint. Des questions de prestige et une certaine dose d'arrogance ne peuvent, certes, guère contribuer à une collaboration.

Et malgré tout, nous devons subsister à tous prix. L'assistance en cas de catastrophe doit être de plus en plus intégrée au programme des sections. Des cours et exercices s'y référant seront autant d'occasions de mise en pratique. Une autre possibilité consiste en une collaboration avec les instances de la protection civile. Dans ce domaine, nous serions à même de contribuer, principalement, à l'organisation de cours de formation.

Nous devons encore nous mettre davantage en évidence dans le domaine public et chercher à obtenir un contact plus étroit avec lui. L'organisation Assistance radio et catastrophe au sein de l'AFTT représente l'un des meilleurs moyens de propagande pour l'Association.

C'est dans cet esprit que je souhaite à tous ceux qui sont à l'œuvre, beaucoup de succès. Je vous remercie de votre bonne et amicale collaboration.

Le chef d'assistance radio: Sgt H. R. Gysi

Administration centrale du matériel

1. Distribution du matériel

Voir récapitulation sous le text allemand.

Je remercie toutes les sections, le département des troupes de transmission et l'Intendance du matériel de guerre pour leur bonne collaboration ainsi que pour la liquidation satisfaisante des affaires courantes. Je voudrais remercier tout spécialement les différents services du DMF, pour le fait que les commandes, même celles qui leur sont parvenues exceptionnellement avec du retard, ont tout de même pu être livrées dans les délais. Cela ne va pas sans autre, comme on serait tenté de le croire. C'est la raison pour laquelle je me recommande auprès de toutes les sections afin qu'elles prennent soin d'éviter tout retard dans les commandes.

2. Statistiques de l'activité hors-service

Le comité central m'a chargé d'établir chaque année une statistique de l'activité hors-service de l'AFTT, à l'intention de l'EM du groupe du service de l'instruction. Cette statistique doit, dans chaque cas, être expédiée à jour jusqu'au 30 novembre (sans autre délai). Cette statistique englobe toutes les manifestations techniques qui ont eu lieu, même celles qui se sont déroulées avec le propre matériel de la section. Malheureusement, toutes les données nécessaires à une telle statistique n'ont pas pu être rassemblées à temps (carte postale précisant le dernier délai) malgré le rappel adressé à plusieurs sections. Les cartes postales qui me sont parvenues après le 23 novembre 1973 n'ont plus pu être prises en considération. Chacun devrait prendre à cœur que ces délais impartis soient respectés à tous prix. La raison principale en est que cette statistique est une partie intégrante des statistiques de toutes les sociétés militaires de l'armée. Cela signifie que lorsque ce travail a été mal fait, l'AFTT, en tant qu'association, aura une mauvaise renommée parmi toutes les autres sociétés militaires. Une seconde statistique de l'activité hors-service de l'AFTT, établie par le département des troupes de transmission, renseigne sur toutes les manifestations pour lesquelles on a eu recours au matériel de l'armée. Mes remerciements sincères à ce département pour toute sa peine.

Voir récapitulation sous le text allemand.

3. Assurance. Aucun cas de sinistre n'a été annoncé. Les démarches entreprise en vue de l'établissement d'un nouveau contrat d'assurance sont en route et devraient

aboutir au courant du premier semestre 1974.

4. Inventaire. En rapport à cette question d'assurance, on a demandé un nouvel inventaire aux sections. Les protocoles des séances du comité central et la conférence des présidents de sections révèlent la façon loin d'être satisfaisante, dans certains cas, dont ces inventaires furent établis. En tout cas, cette affaire n'est pas encore liquidée, plusieurs de ces inventaires devant être retournés aux sections pour être mis au point.

L'administrateur central du matériel:

Adj sof Albert Heierli

Mitgliederbestand des EVU per 30. November 1973

	A/V	P	J	Total	
Aarau	47	12	16	75	+ 3
Appenzell	18	4	0	22	— 2
Baden	52	8	6	66	+ 7
Basel	131	32	15	178	— 2
Bern	250	61	65	376	+19
Biel/Bienne	72	8	22	102	— 3
Engadin	29	0	0	29	— 4
Genève	49	10	1	60	— 7
Glarus	21	6	3	30	0
Langenthal	25	0	1	26	+ 3
Lenzburg	50	29	5	84	+ 3
Luzern	107	3	3	113	—15
Mittelrheintal	31	10	0	41	0
Neuchâtel	75	10	4	89	— 7
Olten	17	18	0	35	— 1
St. Gallen	75	10	45	130	+17
SG Oberland-					
Graubünden	31	20	2	53	0
Schaffhausen	26	8	12	46	+12
Solothurn	80	11	30	121	— 6
Thalwil	29	14	3	46	— 2
Thun	112	15	19	146	+ 1
Thurgau	61	7	12	80	— 1
Ticino	86	6	4	96	— 2
Toggenburg	18	0	0	18	+ 1
Uri	55	3	2	60	—11
Uzwil	44	5	1	50	—10
Vaudoise	97	0	8	105	0
Winterthur	46	4	0	50	—15
Zug	61	5	2	68	— 4
ZH Oberland	31	31	1	63	0
Zürichsee					
rechtes Ufer	29	16	6	51	— 2
Zürich	188	9	12	209	+ 2
Total	2043	375	300	2718	—26

Abendkurse für Amateure und Schiffsfunker

Kursort: Bern

Beginn: jährlich im September

Auskunft und Anmeldung:

Postfach 1308, 3001 Bern, Telefon (031) 62 32 46